

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 57=77 (1911)

**Heft:** 37

**Rubrik:** Ausland

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Generalstabswerks läßt darüber keinen Zweifel; manche ähnliche Irrungen des deutschen G.-St.-W. verdienen endliche Ausmerzung.  
(Fortsetzung folgt.)

**Ausland.**

**Frankreich. Patronaschen bei der Kavallerie.** Um den Kavalleristen mit einer größeren Patronenzahl ausrüsten zu können, werden verschiedene Versuche angestellt. Am besten hat sich die Zuteilung von zwei Patronaschen bewährt, von denen eine am Leibgurt vorn rechts, wie vorgeschrieben, die andere etwas links hinten, zwischen Karabiner und Säbelhaken, getragen wird. Der Kriegsminister hat weitere Versuche angeordnet; es werden in jedem Zuge jeder Schwadron fünf Mann mit je zwei Patronaschen versehen: einer vorderen, weichen, M/1898, beschwert mit 850 g entsprechendem neuen Ladungen; einer hinteren, steifen, M/1891, beschwert mit 630 g. Militär-Wochenblatt.

**Oesterreich-Ungarn. Das neue Kavalleriereglement.** Wie die Infanterie, wird, wie bereits bekannt, auch die Kavallerie demnächst ein neues Reglement, und zwar zuerst im Entwurfe erhalten. Dieser ist bereits fertiggestellt und wird einige Neuerungen enthalten, die allerdings nicht so einschneidend sein werden wie jene im neuen Infanteriereglement, jedoch durch die vermehrte Verwendung der Kavallerie im Feuergefecht und die Einstellung von Maschinengewehrabteilungen bedingt erscheinen. Die Bestimmungen über das Feuergefecht, das im neuen Reglement als „Fußgefecht“ — analog der reichsdeutschen Bezeichnung — benannt ist, sind mit Rücksicht auf das für die Kavallerie einzuführende Klappbajonett mit erweiternden Zusätzen bedacht; auch die Führung und die Zulässigkeit des Fußgefechtes selbst erscheint zumeist angelehnt an das k. u. k. Infanteriereglement — ausgebaut. Dem offensiveren Auftreten der Reiterei mit der Feuerwaffe wird erhöhte Bedeutung zugemessen. Armeebblatt.

**Italien.** Bei der Budgetberatung hat der Senator General Goiran folgende *Motion*, die angenommen wurde eingebracht:

„Der Senat, durchdrungen von der Notwendigkeit, den Infanterie-Truppenteilen größere innere Festigkeit zu geben, und überzeugt von ihrem geringen kriegerischen Wert, wenn ihre Verfassung so bleibt, wie sie gegenwärtig ist, fordert das Kriegsministerium auf, der Volksvertretung folgende notwendige Gesetzesvorschläge zu unterbreiten:

1. die Kaders der Infanterie des stehenden Heeres dadurch zu erweitern, daß die Unterscheidung zwischen stehendem Heer und Mobilmiliz aufgehoben wird und zwar auf dem Wege der Formierung der Infanterie-Regimenter auf vier Bataillone;
2. die im Haushalt vorgeschriebenen Stärken derart zu erhöhen, daß die Friedensstärke der Kompagnien auf wenigstens 100 Mann steigt, und zwar ohne Anrechnung der 2. Kategorie und des überschießenden Teiles des Kontingents der 1. Kategorie“.

Internationale Revue.

**Serbien. Unbotmäßigkeit serbischer Reservisten.** In der Belgrader „Pravda“ veröffentlichten Reservisten des dritten Aufgebotes ein „Offenes Schreiben“ an die Regierung.

Wir lassen einige Stellen in getreuer Wiedergabe hier folgen:

„Du hast uns, königliche Regierung, unter die Fahne gerufen, damit wir uns stählen, kräftigen und im Soldatenhandwerk vervollkommen, um im Notfalle das Vaterland verteidigen zu können. Trotzdem wir schon in vorgerücktem Alter stehen, verließen wir frohen Herzens unsere Heime und sangen „Rado ide Srbin u vojnik“ . . .“ (Gerne geht der Serbe zum Militär). Wir wußten aber nicht, was uns bevorstand. Wir wußten nicht, daß du, hohe Regierung, beschlossen hattest, auf allen Zweigen des Staatslebens zu sparen, und daß du mit uns den Anfang machen wolltest, indem du im Wege des Kriegsministeriums den Befehl erließest, daß wir auf unsere eigenen Kosten zur Waffenübung einrücken müssen. Wir können hier nichts lernen, da wir Hunger leiden und zudem von den Gedanken geplagt werden, daß man jetzt unsere Häuser verkauft, um das Heeresbudget zu decken. Wir haben hier weder Kleider noch Brot. Anstatt uns militärisch zu kräftigen, ruinieren wir unsere Gesundheit, da du, königlich serbische Regierung, uns unter freiem Himmel in der kalten Luft zwischen Ozren und Rtanj schlafen lässtest. Du hast uns nicht einmal 100 bis 200 Zelte gegeben, unter denen wir in Stunden der Rast Schutz gegen Sonne, Regen und Unwetter finden könnten . . .“

Bei der Beurteilung dieses sonderbaren Schriftstückes kommt es natürlich nicht so sehr darauf an, ob die vorgebrachten Klagen mit den Tatsachen harmonieren — unzufriedene Reservisten wird es immer geben — als darauf, daß ein solches Schriftstück überhaupt möglich ist und daß sich ein Blatt fand, das sich nicht weigerte, es zu veröffentlichen.

Danzer's Armeez-Zeitung.

# Zürich Savoy Hotel Baur en ville

I. Ranges. Modernster Comfort.  
Täglich Konzerte im Restaurant und Bar.  
Rendez-vous aller Sportleute.



Original Präzisions- **Jakob Weber**  
**Martini-Stutzer** + pat. Nächstmacher  
Meilen-Zürich

**A. WEZSTEIN, Maßgeschäft I. Ranges**  
BASEL, Freiestraße Nr. 32. Telefon Nr. 1752.

Zur Besorgung  
**aller militärischen Literatur**  
empfehlen sich  
**Wepf, Schwabe & Cie., Buchhandlung, Basel.**

**BENNO SCHWABE & Co., Verlagsbuchhandlung, BASEL**  
Soeben ist erschienen:

## Die Kompagnie

Gefechtsausbildung und Führung.

Für angehende Kompagniekommandanten  
von  
**Hauptmann A. Schmid, Instruktor.**  
8° geh. 71 Seiten. Preis Fr. 1.40.  
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direkt vom Verlag.